

Michael Ende

Die unendliche Geschichte

Das Phantásien-Lexikon



THIENEMANN

Das Buch:

Die unendliche Geschichte – ein Welterfolg, der noch heute die Leser begeistert und in ihnen die Sehnsucht weckt, selbst ins Reich der Phantasie zu reisen. Wie aber sich orientieren in einem Land ohne Grenzen? Ist es möglich, seine Geheimnisse zu ergründen, herauszufinden, was das Bergwerk der Bilder oder das Südliche Orakel für Michael Ende bedeuteten? Dieses Buch öffnet die Tür nach Phantasien. Es versammelt die Wesen und Landschaften der *Unendlichen Geschichte* ebenso wie die Quellen, aus denen Michael Ende schöpfte. Roman und Patrick Hocke haben sich lesend und forschend der Welt Michael Endes genähert, Archive durchforstet und zahlreiche Originalzitate zusammengetragen. Die Autoren laden ein zu einer Reise: zu liebgewonnenen und unbekannten Wesen, an schöne und unheimliche Orte. Mit einem Buch, das man nicht nur von vorne nach hinten lesen kann, sondern auch quer oder verkehrt herum – wie man eben in Phantasien zu reisen pflegt.

Die Autoren:

Roman Hocke, geb. 1953 in Rom, war eng mit Michael Ende befreundet und gilt als Kenner seiner Werke und phantastischen Welten. Fast zwei Jahrzehnte arbeitete er als Lektor für den Autor und begleitete ihn auf vielen seiner Reisen. Er hat zahlreiche Beiträge zu Leben und Werk von Michael Ende veröffentlicht und Ausstellungen über seine magischen Buchwelten veranstaltet.

Patrick Hocke, geb. 1980 in München, studierte Kommunikationswissenschaften in Rom und Berlin. Er arbeitet heute im Online-Bereich eines privaten Berliner Radiosenders. Michael Ende hat er gut gekannt. Als begeisterter Anhänger der phantastischen Literatur beschäftigte er sich intensiv mit dem Buch *Die unendliche Geschichte* und der Welt Phantasiums mit all ihren wundersamen Geschöpfen und magischen Landschaften.

Claudia Seeger, geb. 1963, studierte in Stuttgart und Atlanta Grafikdesign und Illustration. Seit 1988 ist sie freiberuflich tätig. Ihre zarten Illustrationen zum Thema Unendlichkeit verweisen auf Osten und Westen, die Welt der Märchen und Sagen, der Mathematik und Religion – auf die Ursprünge von *Die unendliche Geschichte*.

┌ Man pflanzt nicht nur einen Baum, um Äpfel davon zu haben, sondern ein Baum ist einfach schön, und es ist so wichtig, dass er das ist, nicht nur, weil er zu etwas nütze ist. Und so ist das, was viele Schriftsteller, nicht viele, aber doch einige Schriftsteller und Künstler, versuchen, nämlich einfach etwas zu schaffen, was dann da ist und was gemeinsamer Besitz der Menschheit werden kann – einfach, weil es gut ist, dass es da ist. ┐

Michael Ende

Vorwort

Die Begegnung zwischen Leser und Buch kann zu einem lebensentscheidenden Abenteuer werden. Deshalb ist es auch hier unvermeidlich, einige Worte vorweg zu sagen: Phantásien – ein Reich ohne Grenzen. Dieses Lexikon hingegen ist nicht unendlich. Die Auswahl der Stichwörter musste notgedrungen gewissen Grenzen unterliegen. Wer also für das eine oder andere kein eigenes Stichwort findet, möge tun, wozu Michael Ende anregen wollte: seine eigene Phantasie gebrauchen. Vielleicht bringt sie eine Assoziation zu einem verwandten Stichwort. Vielleicht birgt sie auch selbst die Antwort auf die Frage.

Die Bewohner Phantásiens geben sich hier ein Stelldichein. Aber auch Begriffe, die für das poetische Konzept Michael Endes von Bedeutung sind, tauchen auf. Bunt gemischt und nur alphabetisch geordnet – denn für Phantásien sind sie alle von gleicher Bedeutung. Und vielleicht regt diese Mischung ja auch dazu an, noch tiefer in die Gedankenwelt Michael Endes einzutauchen:

»Das heilige Buch der Imagination« hat die polnische Wissenschaftlerin Alicja Baluch *Die unendliche Geschichte* genannt. Und in der Tat zeichnet sich dieses wie auch Michael Endes andere Bücher durch einen enormen Reichtum an Phantasie aus. Was die Leserinnen und Leser auf der ganzen Welt begeistert, erregte beim Erscheinen des Buches den Argwohn der Literaturkritik: Man warf dem Autor Eskapismus vor. Das Spiel mit verschie-

denen Ebenen, das Eintauchen in die Welt der Phantasie, der Bedeutungsreichtum wurden als mangelnder Realitätsbezug interpretiert. In einer Zeit, in der Bücher relevant zu sein hatten, war die Phantasie etwas, mit dem die Kritiker nichts anfangen konnten. Die Begabung Endes zur malerischen Inspiration, sein Spiel von Spiegelungen, um alle einseitigen und ausschließlichen Interpretationen der Welt zu vermeiden, war den Kritikern ebenso unverständlich, wie es die Leser hinriss.

Michael Ende seinerseits sah die Phantasie bedroht durch Kräfte der Entzauberung – Kräfte der funktionalen Weltsicht, die Phantasie töten und Reisen nach Phantasien zu verhindern suchen. Am deutlichsten nehmen diese Kräfte in den »Grauen Herren« in *Momo* Gestalt an. In der *Unendlichen Geschichte* sind sie die unbekannten Auftraggeber des Werwolfs Gmork, die Phantasien zerstören wollen.

In anderen Kulturen und in früheren Zeiten hingegen wusste man, dass Poesie ein Teil des Ichs ist. Für Michael Ende ist sie Lebensgrundlage, wichtiger als Essen und Trinken.

┌ Poesie ist die schöpferische Fähigkeit des Menschen,
immer wieder auf neue Weise sich in der Welt und die
Welt in sich zu erfahren und wiederzuerkennen.¹ ┐

Endes Gedankenwelt schließt sich an die der deutschen Romantik an und steht im Kontext eines E.T.A. Hoffmann und Novalis: »Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren/sind Schlüssel aller Kreaturen/[...] und man in Märchen und Gedichten/erkennt die wahren Weltgeschichten [...]«² In seinem Theaterstück *Das Gauklermärchen* lässt Michael Ende Jojo sagen: »Du meinst, dass